

RONDO

Das
Klassik
& Jazz
Magazin

(index.php)



Domenico Zanatta ([kuenstler.php?kuenstler_name=Domenico Zanatta](#)), Francesco Cavalli ([kuenstler.php?kuenstler_name=Francesco Cavalli](#)), [Barbara Strozzi](#) ([kuenstler.php?kuenstler_name=Barbara Strozzi](#)), Giovanni Battista Fontana ([kuenstler.php?kuenstler_name=Giovanni Battista Fontana](#))

Venezia

Flavio Ferri-Benedetti ([kuenstler.php?kuenstler_name=Flavio Ferri-Benedetti](#)), Musica fiorita ([kuenstler.php?kuenstler_name=Musica fiorita](#)), Daniela Dolci ([kuenstler.php?kuenstler_name=Daniela Dolci](#))

Panclassics/Note 1 PC10359

(71 Min., 12/2013)




Wieder eine Produktion, die das aufregend Neue der frühbarocken Musik auf möglichst vielen Ebenen zum Erlebnis machen will: Wir hören die Musik von bisher kaum einem breiteren Publikum bekannten Komponisten wie Domenico Zanatta oder Giovanni Battista Fontana. Wir erleben, wie sich der Gesang aus den Fesseln einer vormals streng geregelten vokalpolyphonen Mehrstimmigkeit befreit hat zu einem sprach- und ausdrucksorientierten „stile recitativo“, der sich bald in tatsächlich rezitativischen und mehr ariosen Gesang aufsplittet. Das Lamento als neue Gattung, zunächst in Opern auftretend, ist eine der Stationen auf dem Weg zur späteren hochbarocken Arie. Wir erfahren hörend, wie wichtig zur Begleitung der neuen Monodien eine stark besetzte Continuo-Gruppe war, die die harmonische Basis repräsentiert: Nicht nur Cembalo und bzw. oder Orgel, sondern Theorbe, Harfe und sogar das Psalterium konnten hier beteiligt sein, freilich nicht immer alle gleichzeitig. Und wir lernen neue Facetten einer jungen Instrumentalmusik kennen, die in ihrer affekthaften Expressivität zwar ursprünglich vom Vokalen her gedacht ist, sich aber schnell unter Besinnung auf die eigenen Möglichkeiten und Qualitäten der Instrumente zu faszinierender Eigenständigkeit emanzipiert.

Und so führen uns Daniela Dolci und ihre durchweg kompetenten Mitstreiter durch ein Repertoire, das auch für unsere Ohren immer noch aufregend neu ist – einerseits, weil wir es erst seit noch nicht allzu langer Zeit wirklich unter historischen Maßstäben erforscht und umgesetzt erleben können, und andererseits, weil „Barock“ für uns immer noch eher „Hochbarock“ (Bach, Händel und ihre direkten Vorfahren) bedeutet. Die Wurzeln des neuen Stils sind uns immer noch nicht in ihrer vollen Reichhaltigkeit präsent. Die vorliegende CD ist ein weiterer wichtiger Beitrag zum Füllen dieser Lücke.

Michael Wersin, ([autorenkat.php?autoren_id=9](#)) 22.04.2017

Diese CD können Sie kaufen bei:



(<http://www.jpc.de/jpcng/classic/detail/-/hnum/5884750?iampartner=neo>) 

(<http://www.amazon.de/dp/B01N1SOD4A/ref=nosim?tag=wwwrondomagaz-21>)



Sonate da chiesa à 3, Op. 1: Sonata I
Domenico Zanatta, Musica Fiorita, Daniela Dolci
Venezia: Cantatas & Sonatas (1689-1696)

Kommentare

Kommentar posten

Für diese Rezension gibt es noch keine Kommentare.

Twittern

Gefällt mir 64



(http://adfarm1.adition.com/redi*lid=6415843643081491413/sid=2623476/kid=0/bid=5389878/c=9901/keyword=/sr=0/clickurl=)

CD zum Sonntag:

Ihre Wochenempfehlung der RONDO-Redaktion



Concerto primo in B-Flat Major: I. Adagio
Giuseppe Antonio Brescianello, Der Musikalische Garten
Brescianello: Concerti à 3, Vol. 1

Braucht ein Konzert unbedingt ein Orchester, um zu wirken? Wenn wir Johann Mattheson, dem Chronisten und Lexikograf seiner barocken Zeitgenossen Glauben schenken, bezeichnet der Begriff „Concerto“ vor allem jene „Violin Sachen, die also gesetzt sind, daß eine jede Partie sich zu gewisser Zeit hervorthut und mit andern Stimmen gleichsam um die Wette spielt.“ Bei den Concerti à 3 des (vermutlich) Florentiners Giuseppe Antonio Brescianello handelt es sich also keineswegs um [...] mehr » ([cd_zum_sonntag.php](#))

RONDO

KONTAKT

Kunst- und Kulturpublikationen
Rondo GmbH
Kurfürstendamm 211
10719 Berlin

post@rondomagazin.de (<mailto:post@rondomagazin.de>)

Kontakt ([kontakt.php](#))
Impressum ([impressum.php](#))